

- 297 — 2. Bleibt rein vndt^x Sauber stets^y — — —
 4. — — — die man daraus erbawen^z
 5. Bedächtigt hatt gewolt — — —^{aa}
- 298 — 1. Es treibet sehr wohl aus der Saam' am wunderbaum^{bb}
 315 — 1. jst einem alzugros die Miltz, so mindert sie^{cc}
 6. Die seinen, sondern das, was schaden bringet, hindert^{dd}
 7. last vns in freudikeit des hertzens dienen ihm,^{ee}
- 317 — 6. Der thutt was Gott gefelt^{ff}
 320 — 3. Aufhebend heiss ich drümb man soll in keiner Zeit^{gg}
 4. Zum guten werden müd' auch nicht beym schweren leben^{hh}
 335 — 5. Er sey der freundtlikeit vndt sanftenⁱⁱ sitten voll^{jj}
 6. Dem hart erstarrtem^{kk} Sinn' in Zeit Zuwiederstreben^{ll}
 339 — 3. vom Frieden redt' ich wohl vndt nicht schlecht oben hin^{mm}
 4. Des güldnen Friedens wort ging mir gar wohl von Stattenⁿⁿ
 5. Er bringt der Christenheit vndt aller welt gewin^{oo}
- 343 — 6. — — — vndt lest sich nicht aussühnen^{pp}
 348 — 1. Weinrancken wan sie jung bindt man mit Binsen an^{qq}
 3. Dem nahmen Bindendt bin ich drümb wohl zugethan^{rr}

II

Fürst Ludwigs und Werders Widmungsgedichte in Fürst Christians II. von Anhalt-Bernburg Übersetzung *Von der Beharligkeit der Außerwehlten* (1641)

Q *Fürst Christian II.: Von der Beharligkeit der Außerwehlten* (1641) (s. 400312 K 1), Bl. aij r und a ij v f.

Auf die Christliche Behar- ligkeit.

SEht die beharligkeit der wahren Christen an/
 Die auf die gnadenwahl des HERren¹ ist gegründet/
 Wan ihre hertzen Gott durch seinen geist entzündet/
 Da sonst der mensch für sich nichts gutes thut und kan:
 Dan gehen sie getreü auf seiner ebnen bahn'/
 Auf deren man gewiß die rechte warheit findet/
 Und sich mit seinem Gott' im grunde fest verbindet/
 Dargegen hindert sie durchaus kein falscher wahn:
 Standhaftig Christus sie erhelt in ihrem leben/
 Das ewig' ihnen drauf im himmel auch zugeben/
 Es reisset niemand Sie aus seines Vaters hand/
 Dan sie bewehret seind in ihrem rechten glauben/
 Den ihnen nictes kan aus ihren hertzen rauben/
 O wie so selig ist der Außerwehlten stand!